



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Wahre Buß eines recht zerknirschten Hertzens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802

Nie konten wir bestahn.

Die 6. Bitt.

Das Fleisch mit süßen Pfeilen
 Uns trifft in süßem Blick:
 Die Welt von seiden Seilen
 Uns macht gar sauffte Strick:
 Der Sathan uns mit Ehren/
 Mit Cron/und Scepter ladet/
 Versuchung thut sich mehren/
 Hilff/hilff/gib Rath/ und that.

Die 7. Bitt.

Ja milt/vnd frommer Vatter/
 Ja Vatter/Vatter from/
 Der höllisch Drach/vnd Natter
 Schaff/nie zu Kräfften komm.
 Vor seinem Giff und Flammen/
 Vor Seel vnd Leibs Gefahr/
 Er halt uns alle sammen/
 Ohn Vbel immerdar.

Wahre Buß eines recht zerknirschten
 Herzens.

1. **W**An Abends uns die braune Nacht
 Im Schatten schwarz verkleidet/
 Vnd ich dan meine Sünd betracht/
 Groß Noth mein Herck erleidet.
 Von lauter Leyd/von Erarigkeit/
 Mein Augen mir fast rinnen
 Zum Sternen auff/ so seynd im Lauff
 Ich schaw mit trüben Sinnen.
2. Halt/halt/bescheinend Perlen klar
 Ihr tausend Liecht/vnd Sackel:

Halt

Halt/halt/ ihr wolgezündte Schaar /
 Ihr Fewr und Flamm ohn mackel:
 O schöne Stern/nit lauffet ferz/
 Hört an/was euch will klagen:
 Du schöner Mon auch bleibe stahn /
 Hör an mein Leyd und Zagen.
 3. Ach/ach/was angst/und hercken-leyd !
 Bin gar mit sünd befangen:
 Auff/auff/ihr heisse Brünlein beyd /
 Nun rauschet mir von wangen.
 Ach schöne Stern/ wolt ich so gern
 Wår nie von Gott gewichen:
 Ach schöner Mon/was hab ich thon?
 Mein Seel ist Todts verblichen.
 4. Fließ ab/fließ ab/du Thränen Bad /
 Für Leyd kan dich nicht halten;
 Wasch ab all Sünd und Missethat/
 Das Herk ist schon gespalten.
 O trewer Gott! hab dein Gebott
 In wind und lufft geschlagen:
 O frommer Herz! von dir so ferz
 Die Sünd mich hat getragen.
 5. Ey wie nun will ichs greiffen an?
 Mit recht mag's nie beschönnen:
 Ey wie will ich vor dir bestahn/
 Dein angesicht versöhnen?
 O Schöpffer mein/ ichs nit vernein /
 Vor dir ich muß erstunnen /
 Bins freylich werth/mich Fewr und Schwert
 Reib auff in gleicher summen.
 6. Doch nit/ wan brinst in Eyffermuth /
 Dir stell mein Sünd zu gegen:

D nit

D nit/wan bist in voller Blut/
 Mich laß mit straff belegen.

Bedeck mit Gnad all meine That.

Nit mehr der Sünd gedencke /

Ach nur ins Meer / mir weit und fer

Sie tieff in Grund versencke.

7. Schaff Herz/das ich mit Zähren heiß

Den Grimmigen dein vergüte;

Mich mach recht schnee- vnd schwanets
 weiß

Wäsch ab das alt Geblüte;

Achs ist geschehen! kans nit umbgehn

Nun fränckets mich von Herken /

Vnd ich von Leyd fast jederzeit /

Zerfließ gleich einer Kerken.

8. Ach dörrst ich nur zum Augen dein

Mein Augen auffrecht schlage. 1 /

Dörrst nur dich nennen Vatter mein /

Wie zärtlich wolt ich klagen?

D Vatter mein/wolt mir allein /

D Vatter mein wolt sprechen:

Da würd alsbald / mit gnaden spalt /

Dein Herk in stück zerprechen.

9. Da würd dein miltes Ingeweid

Wie Wachs vom Fewr zerfließen /

Da würdest mich mit Armen beyd

An deine Wangen schliessen.

Ach nur nim an wolt sprechen dan /

Nach deiner grossen Milte;

Nim an geschwind/dein armes Kind /

So gangen war ins Wilde.

10. Gleich würdest den verlohrenen Sohn

Mit

Mit Freuden groß empfangen /
 Vnd geben ihm die vorig Cron /
 Mit Kleynod viel behangen.
 Auch würdest bald / ohn auffenhalt
 Gar prächtig bancketiren /
 Vnd würdest frey / mit Jubelschrey /
 All Höffling dein tractieren.
 11. Nun bin ichs je mit nichten werth
 Darff dich kein Vatter nennen :
 Auch du / weil alles hab verzehrt /
 Wirft mich kein Sohn mehr kennen :
 Ach wo muß dan ichs greiffen an ?
 Wem / wie dan muß ichs klagen ?
 Ach / ach was rath / ist zimlich spath :
 Jedoch nit will verzagen.
 12. O Sternen still / O stiller Mon /
 Des Elends last euch dauern /
 Mein leyd euch last zu Herken gahn /
 Mit mir thut kläglich trawren.
 Ach haltet ein den halben Schein /
 Euch halber thut zerspalten /
 Vnd halt zu Nacht mir halbe wacht /
 Last Finsterniß halb walten.
 13. Ja freylich / freylich gar / und gank
 All Augen thut beschliessen.
 Verlöschet allen Schein und Glantz /
 Kein einken Stral last schieffen.
 Zur Rew und Leyd bin ich bereit ;
 Ade / Sonn / Mon / vnd Sternen.
 Nur trawren gar ich muß fürwahr /
 Vnd Spiel und Scherck verlernen.
 14. Ade dan / eins und abermahl /

Zhr Liechter schön gezündet /
 Ade/verlöschet alle Straal;
 Euch gank hab auffgezündet.
 In dunckler Nacht/ ich bin bedacht
 Mein Tag/ohn Tag volbringen;
 Nur Trawr-Gesang/mein Lebenlang
 Bey mir soll stäts erklingen.

15. In Finsternuß gewunden ein /
 Ich meine Jahr werd schliessen.
 Mein Speiß/und Tranc mir sollen seyn
 Die Zäh/so werd vergiessen.
 Mein tranckes Herk ich leg in Schmerck/
 In Schmercken laß ichs raffen:
 Wans dan verscheidt/ist schon bereit
 Der Schmerck zum Todten-Raffen.

16. In Schmercken/ Qual/ und Trawrigkeit
 Mein Leben soll passiren:
 In wee/und ach/und stättem Leydt /
 Wil meine Zeit verlieren:
 In hohem Bald/der deutlich schallt/
 Ein Hüttlein werd ich schlagen;
 Da soll vor all der Echo schall
 Mir mir mein Jammer klagen.

17. Mit Seuffken viel in grossen Hauff
 Die Wund ich wil vermehren:
 Die Bächlein sollen schwellen auff /
 Von meinen vielen Zähren.
 Die Bäum/vnd Stein/sie mögen seyn/
 Die Felsen hart vnd Eichen/
 Mit Thränen heiß/mit Augen Schweiß
 Ich hoff noch werd erweichen.

18. Wer weiß ob nit der fromme Gott

Die

Die Gnaden Brust verschliesse?
 Wer weiß ob nit Herz Sabaoth/
 Das gnaden-meer ergiesse?
 Die Schrift vermehd/der Glaub es helt/
 Wer Buß mag redlich tragen/
 Sind je noch Gnad/ist nit zu spath:
 Und wer dan wolt verzagen?

Ein ander Bußgesang eines zerknirschten Herzens.

1. Gleich früh wan zarter morgenschlein
 All Gipffel hoch verguldet/
 Mich zeitlich das gewissen mein
 Der sünden viel beschuldet:
 Auch abends/wan die braune Nacht
 Den Tag zu Ruh getragen/
 Es mirs kein Härlein besser macht/
 Ja schärpffer thut michs nagen.
2. O Gott/wan ich mein Laster all
 Mit Ziffer solt befangen/
 Weit schreitens vber ziel und zahl:
 Solt ich noch Gnad erlangen?
 Mit minder haar/sich schek fürwar/
 Mein feuchtes Hirn bedecken/
 Als viel der sünd/und fauler sünd
 In meinem Busen stecken.
3. O Schöpffer mein! vor augen dein
 Darff nie so bald erscheinen:
 Mein Unberstand ist dir bekandt/
 Nur seuffzen will vnd weinen:
 Auff änglein/auff/rüft euch zum lauff/
 Ihr Brünlein reich an Feuchte/

Nur